

Pflanzenfunde 2002 um Staßfurt: Sprossendes Nelkenköpfchen und Acker-Filzkraut

von Karla GRUSCHWITZ

Ein Pionier-Trockenrasen ganz eigener Art hat sich auf der ehemaligen Ladestraße des Bahnhofs Hecklingen (MTB/Qu. 4135/1) ausgebildet. Zwischen den Pflastersteinen aus roten Löbejüner Porphyriden siedeln hier gemeinsam mit der Plattthalmrispe (*Poa compressa*) über hundert Exemplare des sprossenden Nelkenköpfchens (*Petrorhagia prolifera*) und mindestens 90 Pflanzen des Acker-Filzkrauts (*Filago arvensis*) (RL ST 2). Das Acker-Filzkraut ist neu um Staßfurt (vergleiche HERDAM 1993), das sprossende Nelkenköpfchen wurde bisher im Gebiet selten und immer nur in wenigen Exemplaren gefunden.

Weitere Pflanzen auf der Ladestraße sind scharfer Mauerpfeffer (*Sedum acre*), Quendel-Sandkraut (*Arenaria serpyllifolia*), Zwerg-Hornkraut (*Cerastium pumilum*), Tüpfel-Hartheu (*Hypericum perforatum*), Wermut (*Artemisia absinthum*) und Taube Trespe (*Bromus sterilis*).

Literatur:

HERDAM, H. (1993): Neue Flora von Halberstadt. – Botanischer Arbeitskreis Nordharz e. V., Quedlinburg.

Seltene Pilze aus dem LSG „Bode-Niederung“ (LKr. Aschersleben-Staßfurt) vorgestellt

4. Flockenschuppiger Zärtling und Blasser Adermoosling

von Reinhard GEITER

Pilze von besonderen Standorten erwecken immer wieder das Interesse seitens der Mykologie. In der landwirtschaftlich intensiv genutzten Börde sind nährstoffarme Flächen, wie man sie im Weinberggrund bei Hecklingen beobachten kann, kaum noch vorhanden. Die beiden aufgelisteten Kalksteinbrüche im hinteren Teil des Weinberggrundes sind also wichtige "Sekundär-Refugien". In Fortsetzung der letzten Arbeit (GEITER 2002) sollen hier zwei Pilze aus dem Weinberggrund vorgestellt werden, die in der Roten Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland (RLD) aufgeführt sind. Die nachstehenden Arten wurden von mir bestimmt; in der Nomenklatur der Gattung *Arthenia* folge ich LUDWIG (2001).

1. Flockenschuppiger Zärtling (*Entoloma griseocyaneum* (Fr.) Kumm.) – RLD 3



Die hier vorgestellte Art gehört zu den Rötlingen. Sie ist die durch einen blauen bis blaugrauen Stiel und bräunlichen Hut ausgezeichnet. Ein weiteres Bestimmungsmerkmal ist die nicht blau gefärbte Lamellenschnede. In der Literatur werden noch eine ganze Reihe ähnlicher Arten beschrieben, die sich jedoch nur mikroskopisch trennen lassen.

Fundbeschreibung:

28.07.2002 (leg. R. GEITER), MTB/Qu 4135/1, Hecklingen, Weinbergsgrund, aufgelassener Kalksteinbruch (Trockenrasen, im Moos, bei *Rosa spec.*).

Makroskopische Beschreibung der abgebildeten Kollektion:

Hut: bis 25 mm Durchmesser, jung halbkugelig, später ausgebreitet konvex, bisweilen etwas genabelt, nicht durchscheinend gerieft, Oberfläche feinschuppig bis flockig, nicht glänzend, bräunlich, Mitte dunkler, insgesamt mit leichtem rotbräunlichem Schein.

Lamellen: ausgebuchtet angewachsen, manchmal fast frei, jung schmutzig weiß, später rosa bis rosabräunlich, Lamellenschneide glatt.

Stiel: bis 65 mm x 5 mm, mehr oder weniger zylindrisch, lilagrau bis lilablau, Oberfläche fein weißlich überfasernd, zur Basis weißfilzig.

Mikroskopische Beschreibung:

Sporen: sechs- bis achteckig, 9,75 µm - 10,5 µm x 6,75 µm - 7,9 µm, einige mit Öltröpfchen?

Basidien: bis 36 µm x 10,5 µm, keine Basalschnallen gesehen.

Zystiden: keine gesehen.

Hutdeckschicht (HDS): aus parallel liegenden Hyphen, aufsteigende Hyphen aufgeblasen und am Ende 17 µm - 28,5 µm breit, Pigment intrazellulär.

2. Blasser Adermoosling (*Arrhenia retiruga* (Bull.: Fr.) Redhead – RLD 2

In Deutschland ist der Blasse Adermoosling in mehreren Bundesländern nicht bzw. äußerst selten dokumentiert. Die Ursache für diese dürftigen Verbreitungsangaben sind meiner Meinung nach weniger in der als in der nicht gebegründet. Eine Listen geschieht ja angenommenen Seltenheit, sondern der oftmals hoch-

den etwa zehn kommenden Ader-*Arrhenia retiruga* die septe aller *Arrhenia*-ßen der aufgesam- schwankten zwi- mm. Der nur ganz Fruchtkörper ist kreisrund und

strat ansitzend. Nach Literaturangaben besitzt die Art kein spezifisches Wirtsspektrum. Es werden lebende wie tote Moose besiedelt. In der Standortwahl ist die Art nicht so wählerisch wie andere Adermooslinge. So wurde sie auch schon an Schilf, Grasresten, Ästen und Baumstümpfen, an sehr feuchten Orten, aber auch an sehr trockenen und felsigen Stellen gefunden.

Fundbeschreibung:

04.10.2001 (leg. K. GRUSCHWITZ) und 01.12.2002 (leg. R. GEITER), MTB/Qu 4135/1, Hecklingen, Weinbergsgrund, linker aufgelassener Kalksteinbruch (Trockenrasen; auf Gelblichem Seidenmoos (*Homalothecium lutescens* (HEDW.) ROBINS.)).

Ergänzend möchte ich noch einen Fund der Schwesterart Gezonter Adermoosling (*Arrhenia spathulata* (FR.: FR.) REDHEAD) an Echtem Tännchenmoos (*Thuidium abietinum* (HEDW.) B., S. & G.) vom 28.10.2002 aus dem aufgelassenen Kalksteinbruch südwestl. von Förderstedt, MTB 4135/2, leg. GEITER mitteilen.

Für die Bestimmung der Moose danke ich Frau Karla Gruschwitz.

Literatur:

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V. & Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) (Hrsg.) (1992): Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland. – Naturschutz Spezial, Bonn.

GEITER, R. (2001): Seltene Pilze aus dem LSG „Bode-Niederung“ (LKr. Aschersleben-Staßfurt) vorgestellt. 3. Cooke's Erdzunge – halophila (Staßfurt) 44: 14-15.

LUDWIG, E. (2001): Pilzkompendium. Band 1. Beschreibungen. Die kleineren Gattungen der Makromyzeten und lamelligen Hymenophor aus den Ordnungen Agaricales, Boletales, Polyporales. – IHW-Verlag, Eching.



Seltenheit der Art, zielten Suche Aufnahme in Rote Listen oftmals nicht nur der oder tatsächlichen auch dem Schutz gradigen Gefähr- raumes wegen.

in Deutschland vor- mooslingen ist kleinste und blas- Arten. Die Hutgrö- melten Pilze schen 3 mm und 9 junge gestielte spatelförmig bis rückseitig am Sub- strat

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [45 2003](#)

Autor(en)/Author(s): Geiter Reinhard

Artikel/Article: [Seltene Pilze aus dem LSG „Bode-Niederung“ \(LKr. Aschersleben-Staßfurt\) vorgestellt 4. Flockenschuppiger Zärtling und Blasser Adermoosling 18-19](#)